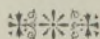


Königliches evang. Gymnasium zu Marienburg.

Ostern 1906.



Bericht

über

das Schuljahr 1905,

erstattet vom

Direktor **A. Scotland.**



Inhalt: **Schulnachrichten.**



1906. Prog. No. 39,

Marienburg.

Druck von H. Stamm.
1906.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrfächer.	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in:								
	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	Zu- sammen
Evangel. Religion.	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen.	$\left. \begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \right\} 4$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\} 3$	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch.	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch.				6	6	6	6	6	30
Französisch.			4	2	2	3	3	3	17
Englisch (wahlfrei).							2	2	4
Hebräisch (wahlfrei).								2	2
Geschichte und Erdkunde.	2	2	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix} \right\}$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\}$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\}$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\}$	3	3	23
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung.	2	2	2	2					8
Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie.					2	2	2	2	8
Schreiben.	2	2							4
Zeichnen.		2	2	2	2	$\overbrace{2}^{\text{wahlfrei.}}$			10
Turnen und Turnspiele.	$\overbrace{2}$		$\overbrace{2}$		$\overbrace{2}$		$\overbrace{2}$		8
Singen.	$\overbrace{2}$		$\overbrace{2}$						4

Sa. | 249

Außerdem wurden 6 katholische und 3 jüdische Religionsstunden erteilt. Schreibstunden erhielten von V aufwärts Schüler, die eine mangelhafte Handschrift hatten.

B. Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommer-Halbjahr 1906.

Lfd. No.	Namen der Lehrer.	Ordinariat.								Zusammen.		
			I.	IIA.	IIIB.	IIIA.	IIIB.	IV	V		VI	
1.	Scotland, Direktor.	I.	6 Griech.		6 Griech.							12.
2.	Prof. Gruber, Oberlehrer.	IIIb.	3 Rel. 2 Hebr.		2 Rel.	6 Griech.	6 Griech.					18.
3.	Prof. Dr. Heidenhain, Oberlehrer.	IIa.	3 Dtsch.	7 Lat. 6 Griech.							2 Erdk.	18.
4.	Prof. Dr. Krüger, Oberlehrer.		beurlaubt.									
5.	Prof. Dieckert, Oberlehrer.	IIb.		3 Dtsch.	7 Lat.		8 Lat.			2 Rel.		20.
6.	Prof. Nadrowski, Oberlehrer.	IIIa.	7 Lat.			2 Gesch. 8 Lat.			2 Erdk.			19.
7.	Prof. Wegener, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Natg.	4 Rechn.				20.
8.	Dr. Krüger, Oberlehrer.			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				2 Natg.	4 Rechn.	4 Rechn.	22.
9.	Contzen, Oberlehrer.	IV.	3 Gesch.	2 Rel. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				3 Dtsch. 8 Lat.			22.
10.	Braun,*) Oberlehrer.	V.			3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch.		3 Dtsch. 8 Lat.		22.
11.	Wiemer, Schulamtskandidat.	VI				2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Erdk.	3 Rel. 4 Dtsch. 8 Lat.		23.
12.	Deutschendorff, Schulamtskandidat.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Dtsch. 2 Franz.	4 Franz.				23.
13.	Letzuz, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen (fac.)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schrb.	2 Natg. 2 Schrb. 2 Zeichn.	2 Natg. 2 Schrb.		24.
			2 Singen									
14.	Gehrmann, Kaplan, kathol. Religionslehrer.		2 Religion (k.)			2 Religion (k.)		2 Religion (k.)				6.
15.	Weissrock, jüd. Religionslehrer.		1 Religion			1 Religion		1 Religion				3.
16.	Dechow, Turnlehrer der Landwirtschaftsschule.		2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		8.

*) Erst seit dem 1. Juli.

Verteilung der Unterrichtsstunden im Winter-Halbjahr 1906.

Lfd. No.	Namen der Lehrer.	Ordinariat.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zusammen.	
1.	Scotland, Direktor.	I.	6 Griech.		6 Griech.						12.	
2.	Prof. Gruber, Oberlehrer.	IIIb.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.		6 Griech.	6 Griech.				18.	
3.	Prof. Dr. Heidenhain, Oberlehrer.	IIa.	3 Dtsch.	7 Lat. 6 Griech.							16.	
4.	Prof. Dr. Krüger, Oberlehrer.		Vom 1. Dezember ab beurlaubt.									
5.	Prof. Dieckert, Oberlehrer.	IIb.		3 Dtsch.	7 Lat.	2 Rel.	8 Lat.				20.	
6.	Prof. Nadrowski, Oberlehrer.	IIIa.	7 Lat.			2 Dtsch. 8 Lat.		2 Erdk.			19.	
7.	Prof. Wegener, Oberlehrer.		4 Mat. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Natg.	4 Rechn.			20.	
8.	Dr. Krüger, Oberlehrer.			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			2 Natbg.	4 Rechn.	4 Rechn.	22.	
9.	Contzen, Oberlehrer.	IV.	3 Gesch.		2 Rel.	2 Rel.		2 Rel. 3 Dtsch. 8 Lat.	2 Rel.	2 Rel.	24.	
10.	Braun, Oberlehrer.	V.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.			2 Gesch.	3 Dtsch. 8 Lat.		22.	
11.	Dr. Kämpfer, Schulamtskandidat.		3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz.	2 Frz.	2 Dtsch. 2 Frz.	4 Frz.			23.	
12.	Dr. Krämer,*) Schulamtskandidat.	VI.				3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		2 Erdk.	4 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.	22.	
13.	Letzus, Zeichenlehrer.			2 Zeichnen (fr.)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schrb.	2 Natbg. 2 Zeichn. 2 Schrb.	2 Natbg. 2 Schrb.	2 Natbg. 2 Schrb.	24.	
			2 Singen				2 Singen					
14.	Gehrmann, kath. Religionslehrer.		2 Religion k.		2 Religion k.		2 Religion k.				6.	
15.	Weissrock, jüd. Religionslehrer.		1 Religion		1 Religion		1 Religion				3.	
16.	Dechow, Turnlehrer der Landwirtschaftsschule.		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen			

*) seit dem 1. Dezember.

C. Übersicht über die während des Schuljahres 1905 durchgenommenen Lehraufgaben.

Lektüre und Aufsätze der oberen Klassen.

Prima.

Deutsch: Schiller, Wallenstein; Shakespeare, Macbeth; Lessing, Laocoon. Privat-
lektüre: Grillparzer, Sappho. Lessing, Emilia Galotti.

Aufsätze:

1. Ia. Was gewinnt das Lager Wallensteins durch die Einführung des Kapuziners?
Ib. Eumäus.
2. Warum will Max Piccolomini den Mitteilungen seines Vaters über Wallensteins An-
schläge keinen Glauben schenken?
3. Wofür rächt sich Buttler, und in welcher Weise führt er seine Rache aus? (Klassenaufsatz.)
4. Buttler. (Charakteristik.)
5. Wird durch die Art und Weise, wie die Gräfin Terzky Wallenstein zur Ausführung
seines Vorhabens bestimmt, die Behauptung gerechtfertigt, daß Schiller bei der Dichtung
des Wallenstein von Shakespeares Macbeth abhängig gewesen sei?
6. Aus welchen Gründen ist nach Lessing Winkelmanns Urteil über Vergil als falsch zu
bezeichnen? (Klassenaufsatz.)
7. Worauf beruht die lebendige Anschaulichkeit der in Bertrand de Born erzählten Vorgänge?

Latein: Cicero, pro Murena; Plinius, Briefe (in Auswahl); Cicero, disputationes
Tusculanae lib. I; Tacitus, historiae lib. IV. Horaz, Oden und Epoden mit
Auswahl.

Griechisch: Hom. Ilias I—XII mit Auswahl; Sophokles, Antigone; Plato, Apo-
logie; Demosthenes, erste und zweite Olynthische Rede, *περὶ τῶν ἐν Χερσονήσῳ*.
Thukyd. VI mit Auswahl.

Französisch: Lanfrey, Campagne de 1806—1807; Molière, l'Avare.

Englisch: Freeman, History of the Norman conquest; Bulwer, the Lady of Lyons.

Obersekunda.

Deutsch: Nibelungenlied und Gudrun. Goethe, Hermann und Dorothea, Egmont;
Schiller, Maria Stuart. Das Leben Goethes und Schillers. Privatim: Götze
von Berlichingen und Don Karlos.

Aufsätze:

1. Welchen Beitrag liefern die ersten vier Auftritte des ersten Aufzuges von Schillers
Trauerspiel „Maria Stuart“ zur Exposition der Handlung?
2. Der Anteil der Familie des Löwenwirtes an dem Schicksal der Vertriebenen (Hermann
und Dorothea, 1. Gesang). Klassenaufsatz.
3. Die Freunde der Maria Stuart am englischen Hofe. (Nach dem zweiten Akt von
Schillers Trauerspiel).
4. Ist es eine lobenswerte Sitte, das Andenken berühmter Männer durch Denkmäler zu ehren?
5. „Des Mannes Tugend erprobt allein die Stunde der Gefahr.“
6. „Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten.“

7. Welcher Listen bedient sich Hagen zur Ermordung Siegfrieds?
 8. Kriemhildens Liebe, Leid und Rache (Klassenaufsatz).

Latein: Cicero, pro Ligario; Livius XXI; Vergil, Aeneis I, II. — Privativum: Caesar, bell. Gall.

Griechisch: Homer Odyssee, Auswahl aus IX—XXIV. Herodot VIII (zur Ergänzung Botenbericht aus Aeschylus Persern); Xenophon, Memorabilien, Auswahl.

Französisch: Le Comte d'Hérisson, Journal d'un Officier d'Ordonnance; Jul. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

Untersekunda.

Deutsch: Schillers Glocke und Wilhelm Tell; ausgewählte Balladen Uhlands und Gedichte Schillers.

Aufsätze:

1. Schilderung einer Feuersbrunst im Anschlusse an Schillers Lied von der Glocke.
2. Das Entstehen der schwedischen Großmacht und die Gründe ihres Verfalls.
3. (Klassenaufsatz) Beschreibung eines Bildes (Ludwig Richter: Im Frühling).
4. Einfluß der Lage und Natur Großbritanniens und Norwegens auf ihre Wirtschaftsgeschichte.
5. Dem Mutigen hilft Gott.
6. Die Aussicht von der Südseite der alten Nogatbrücke.
7. (Klassenaufsatz). Der Dichter und die Leidenschaft. (Im Anschluß an „Taillefer“ und „Bertran de Born“).
8. Die Zeit nach den Freiheitskriegen — eine trübe Zeit in der Geschichte Preußens.
9. Wilhelm Tell — illustriert durch eine Reihe von Landschaftsbildern.

Lateinisch: Cic. De imperio Cn. Pompeji; Liv. I Buch, cap. 1—45; ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen.

Griechisch: Xenophon, Anabasis aus V und VI; Abschnitte aus Xenophons Hellenika; Hom. Odys. I—VIII mit Auswahl.

Französisch: Thiers, Expédition d'Égypte.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostern 1906:

Deutsch: Welche Gründe verwehrten es Oktavio, die Offenheit Wallensteins mit gleichem Vertrauen zu erwidern? **Griechisch:** Thukyd. VI. 90. 91. 1—3. **Mathematik:** 1) Von 2 Freunden besaß der eine ein Vermögen von 10000 Mk. Als der andere durch Erbgang 20000 Mk. erworben hatte, legten sie beide ihr Vermögen bei einer Bank zins tragend zu $3\frac{1}{4}$ v. H. an. Während nun die Einnahmen des ersten derart waren, daß er am Ende eines jeden Jahres 500 Mk. zurücklegen konnte, mußte der andere zum Bestreiten seiner jetzt etwas erhöhten Ausgaben 600 Mk. sich auszahlen lassen. Nach wieviel Jahren waren die Bankanlagen beider Freunde gleich hoch? 2) Aus dem Umfange, dem Halbmesser eines Umkreises und einem der Winkel, die der direkt berührten Seite anliegen, den Inhalt eines Dreiecks zu berechnen. $2s = 416$ cm, $\rho a = 312$ cm, $\beta = 53^\circ 7' 49''$. 3) An eine Parabel, die durch den Brennpunkt und 2 Tangenten gegeben ist, sollen vom Punkte P aus die beiden Tangenten gelegt werden. 4) Aus einer Kugel mit dem Durchmesser D ist ein cylinderischer Kern gebohrt, so daß die Achse des Cylinders durch den Mittelpunkt der Kugel geht. Wie groß ist der Kugelrest, wenn der Durchmesser des Cylinders d cm beträgt? $D = 10$ cm; $d = 6$ cm.

Turnunterricht.

Im S.-S. besuchten 220 Schüler die Anstalt, im W.-S. 213. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Übungen	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 14,	im W. 14,	im S. 2,	im W. 1
Aus anderen Gründen:	im S. 3,	im W. 1,	—	—
Zusammen:	im S. 17	im W. 15	im S. 2	im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 7,7 0/0,	im W. 7 0/0.	im S. 0,9 0/0,	im W. 0,5 0/0.

Den Turnunterricht erteilte in 8 Wochenstunden, für jede der 4 Abteilungen je 2 Stunden, Herr Dechow, Turnlehrer der Landwirtschaftsschule.

Die größte Abteilung zählte 56 Schüler, die kleinste 42.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde, die allgemeines Interesse haben.

- Dzg. d. 22. III. 05. Kranke Lehrer finden Aufnahme in Universitätskliniken.
- Dzg. d. 29. III. 05. Ueber hygienische Untersuchungen höherer Lehranstalten durch die Kreisärzte.
- Dzg. d. 30. III. 05. Neueinführungen von Lehrbüchern für den jüdischen Religionsunterricht bedürfen der Genehmigung.
- Dzg. d. 10. IV. 05. Der eingereichte Lehrplan wird genehmigt.
- Dzg. d. 19. IV. 05. Die Mittel für die Verbreiterung der Fenster und die Einrichtung einer Physikklasse werden in Höhe von etwa 5000 Mk. bewilligt.
- Dzg. d. 29. IV. 05. Als Schülerprämien für das Schillerfest werden Schriften über Schiller in 54 Exemplaren von der vorgesetzten Behörde geschenkt.
- Dzg. d. 24. V. 05. Der Sedantag soll auch in Zukunft gefeiert werden.
- Dzg. d. 1. VI. 05. Kand. Wiemer wird 1. Juli nach Elbing versetzt.
- Dzg. d. 19. VI. 05. Professor Wegener erhält Urlaub auf 8 Tage.
- Dzg. d. 5. VII. 05. Für die Anschaffung physikalischer Unterrichtsmittel werden 2300 Mk. bewilligt.
- Dzg. d. 20. VIII. 05. Kand. Deutschendorff wird vom 1. Oktober auf 1 Jahr beurlaubt.
- Dzg. d. 26. VIII. 05. Das Jahrbuch für Volks-Jugendspiele wird von der vorgesetzten Behörde für die Bibliothek geschenkt.
- Dzg. d. 11. IX. 05. Kand. Dr. Kämpfer wird vom 1. Oktober als Hilfslehrer berufen.
- Dzg. d. 5. X. 05. Der Zeichenlehrer Letzus erhält Urlaub auf 6 Wochen.
- Dzg. d. 12. X. 05. Der Herr Minister schenkt 5 Hefte der Meisterwerke der Malerei hrsg. v. Bode.

Dzg. d. 28. X. 05. Die Ferien werden wie folgt festgesetzt:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Béginm des Unterrichts
zu Ostern	2 Wochen	Dienstag, d. 3. April mittags	Donnerstag, d. 19. April
zu Pfingsten	5 Tage	Freitag, d. 1. Juni um 11 Uhr	Donnerstag, d. 7. Juni
im Sommer	5 Wochen	Mittwoch, d. 27. Juni mittags	Freitag, d. 3. August
im Herbst	1½ Wochen	Mittwoch, d. 3. Oktober mittags	Dienstag, d. 16. Okt.
zu Weihnachten	1½ Wochen	Freitag, d. 21. Dezember mittags	Donnerstag, d. 3. Jan. 1907.

Dzg. d. 20. XI. 05. Kand. Dr. Krämer wird zur Vertretung berufen.

Dzg. d. 18. XI. 05. Die Hohenzollernstammtafel wird geschenkt.

Dzg. d. 20. XI. 05. Otto, Besuch im Kieler Kriegshafen wird in 2 Exempl. geschenkt.

Dzg. d. 20. XII. 05. Oberlehrer Braun erhält einen Urlaub von 9 Tagen im Anschluß an die Osterferien.

Dzg. d. 24. I. 06. Wislicenus, Deutschlands Seemacht wird auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs als Schülerprämie geschenkt.

Dzg. d. 8. II. 06. Die Einführung des Rechenbuchs von Bußler wird genehmigt, desgl. die Einführung vierstelliger Logarithmen.

Dzg. d. 19. II. 06. Die Schuljugend soll auf die Gefahren hingewiesen werden, in die sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten könne.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am Mittwoch, den 26. April.

Der Unterricht wurde von vornherein mit einer Vertretung eröffnet, und auch in seinem weiteren Verlaufe fand so vielfacher Wechsel im Lehrerkollegium statt, daß es unmöglich war, am Anfange des Berichts in der Übersicht über den Unterrichtsplan alle diese schnell wechselnden Gruppierungen zu berücksichtigen. Der Berichterstatter hat sich daher auf je eine Übersicht für den Winter und für den Sommer beschränkt.

An Stelle des zum 1. April an das Kgl. Gymnasium zu Elbing versetzten Herrn Oberlehrer Dr. Ehrlich war Herr Professor Dieckert*) aus Konitz berufen worden, auch fand der ebenfalls nach Elbing an die dortige Oberrealschule zu derselben Zeit versetzte

*) Karl Gustav Adolf Dieckert, geb. d. 28. Juni 1846 zu Kröligkeim, Kr. Gerdauen besuchte das Gymnasium zu Rastenburg und erwarb sich dort 1866 das Zeugnis der Reife. Er bezog die Universität Königsberg, um Deutsch und alte Sprachen zu studieren. Ende 1871 pro facultate geprüft, hielt er von Ostern 1872 bis dahin 1873 sein Probejahr am Gymnasium zu Rastenburg ab, war dann Hilfslehrer am Gymnasium zu Marienwerder, an der Realschule zu Elbing und an einer ebensolchen Anstalt zu Bonn. Etatsmäßig wurde er Michaelis 1876 am Gymnasium zu Konitz angestellt und daselbst Michaelis 1890 zum Oberlehrer befördert. Den Professortitel erhielt er im Dezember 1896 und den Rang der Räte IV. Klasse im Oktober 1898.

Herr Schulamtskandidat Dorr in Herrn Schulamtskandidat Deutschendorff einen Nachfolger. Da aber der an dem hiesigen Gymnasium angestellte, bisher an der deutschen Realschule in Konstantinopel wirkende Herr Oberlehrer Braun vor dem ersten Juli nicht abkömmlich war, so mußte eine Reihe von Stunden dem Herrn Pfarrer Guertler, der auch schon früher helfend in der Not eingesprungen war, bis zu den Sommerferien übertragen werden. Außerdem waren Herr Prof. Dr. Krüger als Landtagsabgeordneter und Herr Elementarlehrer Kranz wegen schwerer Krankheit beurlaubt worden.

Am 3. Mai erlag Herr Kranz seiner Krankheit im 64. Jahre seines Lebens. Fast 34 Jahre hat er anfangs als Turnlehrer am Gymnasium sowie als Lehrer der Vorschule und dann nach dem Eingehen der letzteren als Elementarlehrer am Gymnasium mit Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit gewirkt. Sein freundliches Wesen und sein biederer Charakter haben ihm die Liebe seiner Schüler und die Achtung seiner Amtsgenossen erworben und sichern ihm ein treues Andenken. Das Lehrerkollegium und die Schüler aller Klassen gaben ihm das letzte Geleite.

Die hundertjährige Wiederkehr von Schillers Sterbetag beging am 9. Mai die Anstalt durch einen Festakt in der Aula, an dem, abwechselnd mit Deklamationen Schillerscher Gedichte, der Sängerkhor das Lied an die Freude und mehrere Nummern aus der Glocke, komponiert von Romberg, vortrug. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Heidenhain. Auf Kosten der Anstalt war eine grössere Anzahl der gelegentlich des Tages erschienenen Festschriften als Schulprämien beschafft worden, und als nun auch das Königliche Provinzial-Schulkollegium wertvolle Schriften über Schiller in 54 Exemplaren zu dem gleichen Zwecke überwies, konnte fast jedem Schüler der Anstalt eine bleibende Erinnerung an den für unser deutsches Volk so bedeutungsvollen Dichter überreicht werden.

Am 26. und 31. Mai fanden Ausflüge einzelner Klassen mit der Bahn in die Umgebung von Elbing und Christburg statt, die vom besten Wetter begünstigt waren.

Vor den Sommerferien war Herr Professor Wegener auf 8 Tage beurlaubt worden.

Nach den Sommerferien trat Herr Oberlehrer Braun*) seinen Dienst an, gleichzeitig aber wurde Herr cand. Wiemer an das Kgl. Gymnasium nach Elbing berufen und der beurlaubte Herr Prof. Dr. Krüger trat wiederum in Dienst. Aber lange dauerte diese Gruppierung wieder nicht, denn am 1. Dezember mußte p. Krüger wieder beurlaubt werden, und an seine Stelle trat Herr Schulamtskandidat Dr. Krämer. Außerdem war schon vorher noch ein anderer Wechsel eingetreten. An Stelle des Herrn Schulamtskandidaten Deutschendorff, der vom 1. Oktober ab seiner Pflicht als Einjährig-Freiwilliger im Heere genügen mußte, war von Michaelis ab Herr Schulamtskandidat Dr. Kämpfer berufen worden.

*) Friedrich Wilhelm Braun, geb. den 27. November 1873 zu Danzig, besuchte das städtische Gymnasium seiner Vaterstadt und erwarb sich dort das Zeugnis der Reife Michaelis 1893. Er bezog die Universität Königsberg, um Geschichte, Geographie, Deutsch und alte Sprachen zu studieren. Anfang 1899 pro facultate geprüft, trat er Ostern desselben Jahres sein Seminarjahr am Königl. Gymnasium in Danzig an und legte sein Probejahr am Progymnasium zu Neumark Ostern 1900 ab. Darauf wurde er als Oberlehrer an die deutsche Realschule nach Konstantinopel berufen, an der er fast 5 Jahre bis zu seiner Übersiedelung nach Marienburg wirkte.

Zu diesem vielfachen Wechsel in den Lehrkräften traten nicht unerhebliche Störungen des Unterrichts dadurch hinzu, daß Herr Professor Dr. Heidenhain vom 9. August bis zum 6. Oktober und Herr Zeichenlehrer Letzus vom 30. August bis zum 25. September durch Krankheit an der Ausübung ihres Amtes behindert wurden.

Der zuletzt Genannte mußte außerdem behufs einer Badereise vom 30. September bis 12. November beurlaubt werden, und sofort nach seiner Rückkehr erkrankte Herr Dr. Kämpfer, trat jedoch nach einer Woche wieder in Dienst. So ist denn nur das letzte Viertel des Schuljahres ohne wesentliche Störung verlaufen und es ist noch als ein Glück zu betrachten, daß die größere Zahl der Mitglieder des Lehrerkollegiums trotz der durch die häufigen Vertretungen an sie gestellten höheren Anforderungen sich einer ungeschwächten Gesundheit erfreuten.

Am 27. Januar beging die Anstalt die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen öffentlichen Festakt, bei dem Herr Oberlehrer Dr. Krüger die Festrede hielt.

In derselben Weise wurde die Feier der Silberhochzeit des Kaiserpaares begangen; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Contzen.

Der Geburts- und der Todestage der verewigten Kaiser wurde in üblicher Weise in den Klassen gedacht.

Am 8. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Kahle die mündliche Reifeprüfung statt; diese bestanden alle 10 Primaner, die sich gemeldet hatten, zwei von ihnen unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

Die Entlassung der Abiturienten fand am 22. März statt.

Mit dem Ende des Schuljahres verläßt Herr Dr. Krämer zum Bedauern des Lehrerkollegiums wieder die Anstalt, nachdem er nur 4 Monate an ihr tätig gewesen ist. Er ist an das Kgl. Gymnasium zu Graudenz versetzt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war leider nicht sehr günstig; zahlreiche Fälle von Masern und Scharlach haben nicht nur die von der Krankheit befallenen Knaben, sondern oft auch ihre Brüder bezw. Pensionsgenossen von dem Schulbesuch für längere Zeit ferngehalten.

In dem verflossenen Schuljahre konnten Einrichtungen von nicht zu unterschätzender Bedeutung getroffen werden, und der Berichterstatter fühlt sich gedrungen, für die Bewilligung der dazu erforderlichen reichen Mittel im Namen der Anstalt der vorgesetzten Behörde seinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Nachdem im vergangenen Jahre der bisher zum Zeichnen benutzte Raum angemessene Fenster erhalten hatte, so daß man ihn nun erst als Zeichenklasse bezeichnen konnte, wurden im letzten Jahre alle Klassen mit hohen und breiten Fenstern und guten Lüftungseinrichtungen ausgestattet. Die Zimmer sind infolgedessen hell und freundlich geworden, während vorher die Schüler, die nicht an der Fensterwand oder hinter beträchtlich breiten Pfeilern saßen, wegen der großen Tiefe der Klassen an trüben Tagen nicht das erforderliche Licht hatten. Ferner wurde die Anstalt an die städtische Wasserleitung angeschlossen, so daß nun Wasser für den naturwissenschaftlichen und für den Zeichenunterricht jederzeit zur Verfügung steht. Gleichzeitig wurde durch Umbau ein Unterrichtszimmer für Physik mit einem

daneben liegenden geräumigen Apparatzimmer geschaffen, wie es der heutigen Bedeutung und Entwicklung der Naturwissenschaften entspricht. Das Unterrichtszimmer ist mit einem aufsteigenden Podium und Zahn'schen Bänken für die Schüler ausgestattet und einem geräumigen Arbeitstisch von Kohl in Chemnitz, der mit Wasserleitung, Gas- und Elektrizitätsanschlüssen sowie mit Einrichtung für Abzug der Gase versehen ist. Außerdem wurde das Zimmer ausgestattet mit Fensterverdunkelung, einem Projektionsapparat nebst Schirm, einem Mauerheliostat, einer Wasserluftpumpe und einer Batterie von 24 Akkumulatoren nebst Schalttafel und Dynamomaschine, die durch eine im Keller aufgestellte Gasantriebsmaschine in Bewegung gesetzt wird.

Der Unterricht wird am Dienstag, d. 3. April mittags mit der Zensurverteilung geschlossen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1905.

	IA.	IB.	IIA.	IIIB.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1905	4	10	16	31	25	35	24	34	30	209
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904	4	—	2	12	5	4	4	1	3	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	13	13	11	23	17	30	21	—	137
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	1	4	4	2	—	1	3	25	40
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1905	9	15	18	21	34	25	34	27	31	214
5. Zugang im Sommer	1	1	—	—	—	—	—	1	3	6
6. Abgang „ „	—	—	1	6	2	1	—	1	6	17
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	4	2	—	—	—	1	7
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	10	16	17	19	34	24	34	27	29	210
9. Zugang im Winter	—	—	—	1	1	—	—	1	—	3
10. Abgang „ „	—	1	—	1	—	—	2	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1906	10	15	17	19	35	34	32	28	29	209
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19,9	18,9	17,4	16,8	15,4	14,3	12,9	11,8	10,6	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ansl.
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs	167	32	—	15	150	64	—
2. Am Anfang d. Winterhalbjahrs	165	32	—	13	144	66	—
3. Am 1. Februar 1905	164	32	—	13	143	66	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten zu Ostern 1905: 23 Schüler, zu Mich. 1905: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: 9 Schüler.

C. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Lfd. Nr.	Namen	Geburts-			Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Jahre auf der Anstalt	Jahre in der Prima.	Studium bzw. Beruf
		Tag	Jahr	Ort					
418	Kunibert Böhnke	10. XII.	84	Tannsee Kr. Marienburg	Lehrer in Tannsee	ev.	7	2	Philologie
419	Alfred Daluge	25. XII.	85	Mohrunen	Hotelbesitzer in Mohrunen	ev.	3	2	Kaufmann
420	Willi Dan	19. II.	86	Braunswalde Kr. Stahm	Hotelbesitzer in Marien- burg	ev.	11	3	Maschinen- baufach
421	Gotthold Gürtler	9. II.	87	Glogau	Pfarrer in Marienburg	ev.	10	2	Rechts- wissenschaft
422	Leo Kollpack	15. I.	84	Bischofs- werder	Bürgermeister a. D. in Bischofswerder	ev.	2	4	Kaufmann
423	Alfred Levy	15. V.	88	Schönlanke	Kaufmann in Schönlanke	mos.	5	2	Rechts- wissenschaft
424	Hermann Loepp*	14. XII.	88	Neuteich Kr. Marienburg	Arzt in Marienburg	men.	9	2	Medizin
425	Otto Suckau*	22. XII.	85	Mohrunen	Gasthausbesitzer in Ma- rienburg	men.	9	2	Philologie
426	Arthur Toeplitz	16. VI.	85	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	1/2	2 1/2	Natur- wissenschaft
427	Ernst Wiebe	16. X.	84	Eichwalde Kr. Marienburg	Hofbesitzer in Eichwalde	men.	11	3	Rechts- wissenschaft

* wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek, von Herrn Oberlehrer Contzen verwaltet, erhielt als Geschenk: Bode und Knapp, Meisterwerke der Malerei (5 Hefte); Scheffer und Zieler, deutscher Universitätskalender; Guertler, Im deutschen Osten; Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen (Geschenke des Herrn Ministers); Rassow, Tabelle zu Deutschlands Seemacht; Beelitz, Hohenzollern-Stammtafel (Geschenke des Provinzial-Schul-Kollegiums); Guertler, Im deutschen Osten (Geschenk des Verfassers); Grenzboten 1900 (Geschenk des Herrn Buchhändler Hemmpel); Heinze, Quellen-Lesebuch; Daenell, Geschichte der deutschen Hansa; Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit; Menge, Antike Kunst (Geschenke des Herrn Professor Schmidt).

Angeschafft wurden die Fortsetzungen der bisher gehaltenen Zeitschriften und Lieferungswerke; ferner Schulze, Die Saalburg; Förster, Jugendlehre; Schopenhauers Werke; Nietzsche, Also sprach Zarathustra — Jenseits von Gut und Böse — Zur Genealogie der Moral — Der Fall Wagner; Breusing, Die Nautik der Alten; Freyer, Beispiele zur Logik aus der Mathematik und Physik; Mahrenholtz, Frankreich; H. Heine, Sämtliche Werke; Die politischen Reden des Fürsten Bismarck, herausgegeben von Horst Kohl; Wattenbach, Scripturae Graecae specimina — Anleitung zur griechischen Palaeographie; Kerner von Marilaun, Pflanzenleben; Rein, Japan I; Haeckel, Kunstformen in der Natur, Lieferung 1—10; F. Müller, Geschichte des deutschen Volks; W. Scherer, Geschichte der deutschen Literatur, X. Auflage; Hassert, Die deutschen Erwerbungen in der Südsee; Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes; Breusing, Die Lösung des Trierenrätsels; Schniewind, Der Dom zu Berlin; Scriptorum rerum Germanicarum: Vitae Columbani, Vedastis, Johannis, Bonifatii; Meißner, Aus dem altbabylonischen Recht; Vischer, Shakespeare-Vorträge; Nautikus 1905; Dörpfeld, Troja und Ilium; Schiller-Reden; Berger, Schiller, sein Leben und seine Werke; Andreas Streicher, Schillers Flucht I; Ludw. Keller, Schillers Stellung in der Entwicklungsgeschichte des Humanismus; Wychgram, Schiller dem deutschen Volk dargestellt; Neumann, Orts- und Verkehrslexikon; Andersen und Spiers, Die Architektur von Griechenland und Rom; Spezialkarte des Kreises Marienburg; Matthias, Die soziale und politische Bedeutung der Schulreform vom Jahre 1900; Stieler, Handatlas; Hertzberg und Osiander, Die Gedichte des Virgilius Maro; Schmeil, Lehrbuch der Botanik; Wilamowitz-Moellendorff, Die griechische und lateinische Literatur und Sprache; Pfeleiderer, Die Entstehung des Christentums; Bornemann, Unterricht im Christentum; Voigt, Aus der Urkunde der Offenbarung; Kahle, Der Kleine Katechismus Luthers; Wilamowitz-Moellendorff, Griechische Tragödien III; Hellen, Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts; Th. Matthias, Deutsche Aufsätze aus der Oberklasse; Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes; Duruy, Geschichte des römischen Kaiserreichs, aus dem Französischen übersetzt von Hertzberg; L. von Ranke, Die römischen Päpste; Immanuel Kants sämtliche Werke, herausgegeben von Gedan u. s. w.; Eugen Kühnemann, Schiller.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Stelling, Aus Bismarcks Familienbriefen; Balladenbuch; Lemp, Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller IV; Porger, Deutsche

Prosa VII; Paulig, Friedrich Wilhelm III.; Deutscher Flottenkalender 1905; Koepp, Die Römer in Deutschland; Graevenitz, Goethe unser Reisebegleiter in Italien; Bellermann, Schillers Leben und Werke; Spanier, Zur Kunst; Wessely, Zur Geschichte der deutschen Literatur; Lampe, Zur Erdkunde; Meyer, Homers Odyssee; Borinski, Lessing II; Detlef von Liliencron, Ausgewählte Gedichte; Bruneck, Deutsche Treue; Jäger, Die Grundmühle; Saitmacher, Die Nachbarskinder; Anders, Die Sturmflut; Klietsch, In der Köhlerhütte, Die Hagenmühle; Georgi, Der Mississippi-Pilot; Hoffmann-Rühle, Der Fiedelfritz, Der Kommerzienrat und seine Söhne; Bachmann, Im Kampf um Deutschlands Freiheit, Im Siegeslauf, Des Kampfes Preis, Im neuen deutschen Reiche, Heil dir im Siegerkranz; Falkenhorst, Zum Schneedom des Kilimandscharo, Pioniere der Kultur, Jung Deutschland in Afrika; Staacke, Im fernen Westen; Carlowitz, Auf dem Wege zur deutschen Einheit, Anbruch einer neuen Zeit; Siegemund, Freiheitssang und Bürgertreue; Scheel, Deutschlands Seegeltung; Blümlein, Im Kampf um die Saalburg; Bach, Kaiserin Auguste Viktoria; Hübner, Maiglöckchen, Veilchen und Kornblumen; Eckert, Unser Kaiserpaar; Neumann-Strela, Unser Kaiserpaar; Klaußmann, Heil Euch im Siegerkranz; Evers, Auguste Viktoria; Ziegler, Schiller; Chudzinski, Staatseinrichtungen des römischen Kaiserreichs.

Die Schulunterstützungsbibliothek wurde ergänzt; insbesondere wurden mehrere Exemplare der neu eingeführten Lehrbücher angeschafft. Von dem Abiturienten Dan erhielt sie eine Anzahl Schulbücher zum Geschenk.

C. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden beschafft Skioptikon, Mauerheliostat, Akkumulatorenbatterie nebst Dynamomaschine mit Gasantrieb, Wasserluftpumpe, vier zoologische Wandtafeln von Pfurtscheller (Honigliene, Blutegel, Schwämme, Flußkrebs).

D. Für den historisch-geographischen Unterricht wurden angeschafft 14 geographische Anschauungsbilder von Wünsche: Steppe, Stiergefecht, Straße von Gibraltar, Ausbruch des Ätna, Heringsfang, Rosenernte am Balkan, Weinlese in der Champagne, Dar es Salam, Windhoek, Kamerun, Wochenmarkt an der Laguna, Pfahldorf auf den Admiralitätsinseln, Tsingtau, chinesische Mauer. Bamberg, Wandkarte von Europa, Kiepert, Karte von Gallien. Die Saalburg von Woltze (5 Tafeln).

Für alle dem Gymnasium zugegangenen Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle seinen verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Von den durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Danzig auf Vorschlag des Direktors und des hiesigen Magistrats zu vergebenden Gymnasialstipendien in Höhe von 180 Mark bezog eins der Primaner Meinhold.

2. Der Schülerunterstützungsfonds hatte am 20. März 1905 einen Bestand von	155,88 Mk.
Dazu Einnahmen (Zinsen)	20,75 Mk.
	<hr/>
	Mithin Bestand am 20. März 1906 176,63 Mk.

3. Von der Zahlung des Schulgeldes waren 10 % der Schüler teils ganz, teils zur Hälfte befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, morgens 8 Uhr.
2. Die Aufnahme neuer Schüler für Sexta findet am Mittwoch, den 4. April, für die übrigen Klassen am Mittwoch, den 18. April, von 9—12 Uhr vormittags statt. Die für Sexta angemeldeten Schüler werden gemeinsam pünktlich um 9 Uhr geprüft werden, und haben Feder und Papier mitzubringen.
3. Alle neu eintretenden Schüler haben den Impf- und den Geburtschein, und wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.
4. Das gesetzliche Alter für den Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr. Knaben, die erheblich älter sind, können nicht aufgenommen werden. Es empfiehlt sich daher, den Zeitpunkt der Anmeldung nicht zu weit hinauszuschieben.
5. Das Schulgeld beträgt jährlich 130 Mark und wird vierteljährlich vorausbezahlt.
6. Für die Schulgeldbefreiung kommt in erster Linie die sittliche Führung und die geistige Befähigung, sodann die Bedürftigkeit in Frage. Auf den unteren Klassen tritt keine Befreiung vom Schulgelde ein. Die Bewerbungen um Freischule müssen bis zum 19. April geschehen bzw. erneuert werden. Die Bewilligung erfolgt stets widerruflich. Die Freistelle geht infolge einer gröberen Uebertretung der Schulgesetze ohne weiteres verloren.
7. Die Wahl der Pension auswärtiger Schüler ist von der Genehmigung des Direktors abhängig.
8. Die Schule ist bestrebt, darauf zu halten, daß die Schüler in der Klasse beim Lesen und namentlich beim Schreiben und Zeichnen eine gerade Körperhaltung bewahren. Dies Bestreben kann aber nur dann von Erfolg sein, wenn auch das Elternhaus bzw. dessen Stellvertreter nach derselben Richtung auf die Schüler einzuwirken sich bemüht.
9. Schriftliche Eingaben an mich, die nicht dringlich sind, bitte ich so zu adressieren, daß sie nicht in meiner Privatwohnung, sondern im Gymnasium abgegeben werden.

Marien burg, März 1906.

Scotland,
Gymnasial-Direktor.